

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 52-53

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anekdoten-Cocktail

Ninon de Lenclous war achtzig Jahre alt und noch immer schön und begehrenswert. So verliebte sich der Abbé de Chaulieu glühend in sie, aber sie hielt ihn längere Zeit hin. Als sie endlich einen Tag festsetzte und ihn denn auch wirklich erhörte, fragte er, warum sie denn so lange gezögert habe.

«Eine kleine Eitelkeit», sagte sie lächelnd. «Mir gefiel die Vorstellung, mit achtzig Jahren einen neuen Geliebten zu haben. Und heute bin ich achtzig Jahre alt.»

*

«Papa», fragt der kleine Junge bei Tisch, «wie entstehen Kriege?»

«Ja, nun... mein Junge... wenn zum Beispiel Frankreich und England miteinander in Streit geraten...»

«Frankreich und England geraten nicht in Streit», unterbrach die Mutter.

«Ich habe nicht gesagt, dass Frankreich und England in Streit geraten; ich habe gesagt (Wenn Frankreich und England in Streit geraten...) Das sollte nur ein Beispiel sein.»

«Ein lächerliches Beispiel! Damit kann man dem Kind nur falsche Vorstellungen in den Kopf setzen.»

«Das Beispiel ist gar nicht lächerlich. Die Geschichte lehrt, dass solche Dinge durchaus möglich sind. Aber du hast davon keine Ahnung, und so würde der Junge ebenso keine Ahnung haben, wenn er auf dich hören wollte.»

Die Diskussion geht weiter, schon stehen die Teller bereit,

durch die Luft zu fliegen; da meint der Kleine:

«Danke, Papa, danke, Mama. Jetzt weiss ich, wie Kriege entstehen.»

*

Kathedrblüten Gallettis:

«Als Cäsar ermordet wurde, wunderte er sich, dass auch Brutus mitgetan hatte.»

«Nordamerika besteht aus lauter grossen und kleinen Inseln, von denen jedoch die wenigsten von Wasser umflossen sind.»

«An dieser Tatsache lässt sich nichts ändern, mag auch das Auge des Laien noch so bedenklich den Kopf schütteln.»

Seinen Vortrag über die Französische Revolution begann Galletti mit den Worten: «Im Jahre 89 – ich lasse die 17 weg, um Zeit zu sparen.»

*

Ein Notar hat auf dem Sterbett Gewissensbisse, weil er arme Familien ausgeräubert hat; und nun möchte er den Opfern das Geld zurückgeben. Seine fromme Frau rät ihm zu, schildert ihm die Qualen der Hölle, aber sein Sohn ist anderer Ansicht.

«Hört, Vater, wollt Ihr für einen Augenblick der Schwäche den ganzen Nutzen von vierzig Jahren verlieren? Alles, was meine Mutter Euch erzählt hat, ist gewiss sehr übertrieben! Ihr werdet keine vierzehn Tage in der Hölle sein, und da habt Ihr Euch schon daran gewöhnt.»

*

Eine der ersten Komödien Tristan Bernards hatte keinen Erfolg. Als ein Freund ihn um eine Karte zur dritten Vorstellung bat, sagte Tristan:

«Vergessen Sie nicht, einen Revolver mitzunehmen; Sie kommen in eine völlig verlassene Gegend.»



Die nächste Nummer erscheint als Neujahrsausgabe 1981 am Dienstag, den 6. Januar.

Aus dem Inhalt:

Heiteres Kalendarium

Zwölf mehrfarbige Monatsblätter von Puig Rosado.

Dazu satirische Monats-Feuilletons von Werner Schneyder, Eduard Stäuble, Bruno Knobel, Tadeus Pfeifer, Hanns U. Christen, Heinrich Wiesner, Robert Lembke, René Regenass, Albert Ehrismann, Katharina von Arx, Hans Weigel und César Keiser.

Nebelspalter



Impressum

Redaktion:
Franz Mächler, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 43
Redaktioneller Mitarbeiter: Bruno Knobel
Redaktion Frauenseite: Ilse Frank

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 21.–
6 Monate Fr. 39.–, 12 Monate Fr. 68.–

Abonnementspreise Europa*:
6 Monate Fr. 54.–, 12 Monate Fr. 96.–

Abonnementspreise Übersee*:
6 Monate Fr. 64.–, 12 Monate Fr. 116.–
* Luftpostpreise auf Anfrage

Einzelnummer Fr. 2.–
Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326
Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Tel. 071/41 43 43

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag
Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Inseraten-Annahme
Inseraten-Regie:
Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung:
Hans Schöbi, Signalstrasse 7
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1980/1

Inseraten-Annahmeschluss
ein- und zweifarbige Inserate:
15 Tage vor Erscheinen

vierfarbige Inserate:
4 Wochen vor Erscheinen

SCHWEIZER PAPIER

